

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 60 (1987)

Heft: 8: Ville de Lausanne : une belle paysanne qui a fait ses humanités = eine hübsche Bäuerin mit höherer Bildung = una graziosa contadina che ha superato i suoi esami di maturità = a pretty peasant girl who has matriculated

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

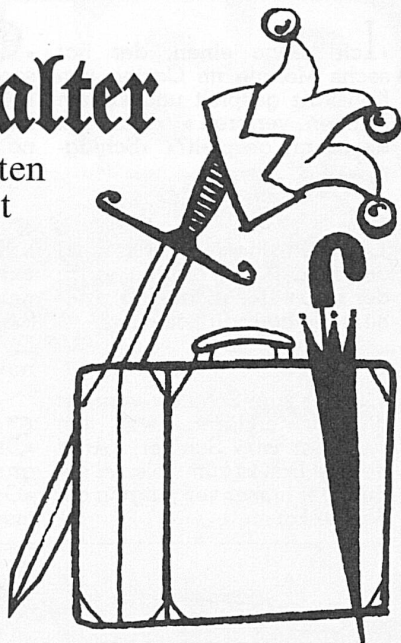
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 8/1987

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Täfelchen in einer Metzgerei: «Geschlachtet hat schon Abraham / dem lieben Gott ein Opferlamm / für Isaak, seinen lieben Sohn. / So alt sind auch die Metzger schon.»

Kennen Sie den Unterschied zwischen Wahlreden und Horoskopen? Bei den Horoskopen trifft wenigstens ein Teil des Vorausgesagten ein ...!

Der Restaurateur zum unfähigen Angestellten: «Sie eignen sich zum Kellner wie ein Nilpferd zum Schosshund.»

Der Fussballtrainer zum Reporter: «Den grössten Schatz, den unsere Mannschaft hat, ist ihre Erfahrung!» «Interessant. Und wo hat sie den versteckt?»



Der zuverlässigste Mitarbeiter ist der Papierkorb: Er nimmt alles stillschweigend in sich auf!

Einer über eine Blondine mit ausladenden Kurven rundum plus etlichem Hüftspeck: «An ihr ist alles echt. Ausgenommen natürlich der Schmuck.»

Seufzt eine Ehefrau: «Ich beende meinen Mann – er ist so glücklich verheiratet.»

Welches Instrument hören Sie am liebsten? «Den Essens-Gong!»

Ein Tischtennispieler sagt zu seiner Mutter: «Es gibt nichts, was ich mehr liebe als Pingpong.» Glücklicherweise antwortet die Mutter: «Dann heirate sie doch!»

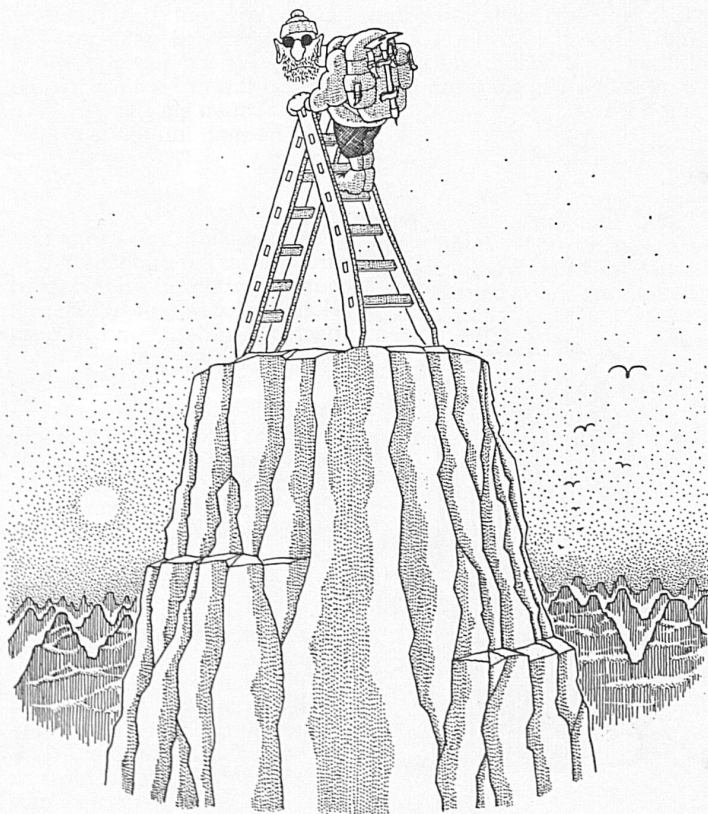
Ein Mann schwankt nach Kneipenschluss nach Hause. Eine Passantin will ihm ausweichen. «Lassen Sie's gut sein», brummt der Mann, «die Bögen mache ich.»

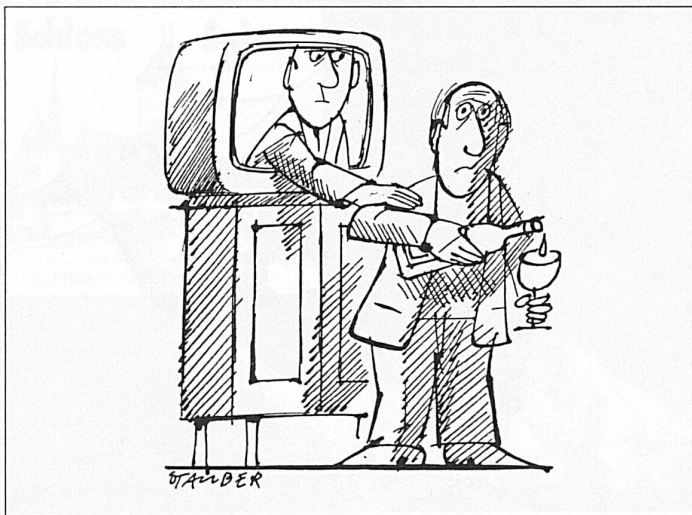
Walter am Stammtisch: «Ich tue nie alles, was meine Frau sagt. Beim Abwaschen binde ich mir beispielsweise nie eine Schürze um.»

Queen Liliuokalani, letzte Königin von Hawaii, wurde von Königin Victoria im Buckingham-Palast empfangen und liess im Verlauf des Gespräches die Bemerkung fallen, sie habe englisches Blut in den Adern. «Wie das?», fragte die Königin Victoria. Und erhielt zur Antwort: «Meine Vorfahren haben den Captain Cook gegessen.»

Zwei Herren lernen sich in einem Restaurant kennen. Sagt der eine: «Ich glaube nur die Hälfte von dem, was mir die Leute erzählen!» «Was sind Sie von Beruf?» «Ich bin Rechtsanwalt.» «Ich wiederum glaube stets das Doppelte von dem, was mir die Leute erzählen», sagt der andere. «Was sind Sie denn eigentlich?» «Ich bin Steuerkommissär!»

Und da war noch der Brienzer Holzschnitzer, der sieben Söhne hatte. Er machte sozusagen einen Schnitzer nach dem anderen.





«Ich kenne einen, der hat sechs Monate im Casino von Konstanz gespielt und keinen Rappen verloren.» «Was hat der denn gespielt?» «Schlagzeug!»

«Chef, meine Frau hat gesagt, ich soll Sie doch um eine Lohnerhöhung bitten.» «Gut, Herr Keller, dann frage ich meine Frau, ob ich Ihnen eine geben kann.»

Der Kunstmaler küsst innig das Modell. Da klingelt es an der Haustüre. «Schnell ausziehen! Meine Frau kommt!»

Sie: «Hast du deinen Chef eigentlich um Lohnerhöhung gebeten?» Er: «Ja, natürlich.» Sie: «Und wie hat er reagiert?» Er: «Wie ein Schaf.» Sie: «Was hat er denn gesagt?» Er: «Bäh!»

Lehrer zum Schüler: «Kannst du mir erklären, was ein Heuchler ist?» Schüler: «Aber gewiss. Das ist zum Beispiel ein Bub, der immer vergnügt in die Schule kommt.»

Ständchen einer Dudelsackgruppe. Meint ein Passant: «Gottlob riechen die Instrumente wenigstens nicht.»

Der Chef zum Angestellten: «Können Sie subtrahieren?» «Aber sicher!» «Gut, dann ziehen Sie ab!»

Es sagte ... die Ehefrau, die sich in letzter Minute mit ihrem Mann aus dem brennenden Haus retten konnte: «Ich bin so glücklich, Heiri – das ist seit zwölf Jahren das erstemal, dass wir zusammen ausgehen!»

Ein Südtaliener zu einem Schweizer Polizisten, der den Verkehr leitet: «Sie stehen hier doch ganz allein auf der Strasse. Mit wem reden Sie eigentlich?»

Eventuell von Liz Taylor: «Wenn es die Ehe nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Man kann sich doch nicht immer nur mit Wildfremden herumstreiten.»

Zwei Grosswildjäger unterhalten sich. «Hatten sie Glück auf der Löwenjagd?» «Sehr sogar. Es ist mir kein einziger über den Weg gelaufen.»

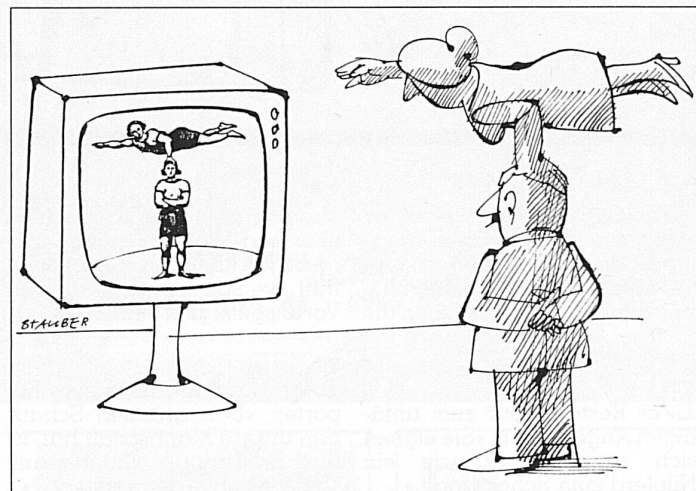
«Ich habe meine Wohnung nach meinem eigenen Geschmack eingerichtet.» «Ach, deshalb sieht's so leer aus...!»

«Hat der Sänger gute Anlagen?» «Ja, vor allem Verstärkeranlagen!»

«Liebling, ich war heute beim Arzt!» «Ach, interessant. Und wie geht es ihm?»

Das Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

Übrigens: Das Ärgerliche am Pünktlichsein ist die Tatsache, dass, wenn man es ist, niemand da ist, der es würdigt ...!



Dezent feministische Frage und Antwort: Warum können Buben nicht schön und intelligent sein? Weil sie dann Mädchen wären.

Der Präsident eines gemischten Chors wird gefragt: «Wie haben Sie es fertiggebracht, dass in Ihrem Vereinsvorstand keine Frauen sind?» «Wir nennen ihn einfach Ältestenrat.»

Schräger Rat: Wenn einer lacht, lach mit. Wenn einer singt, sing mit. Wenn einer trinkt, trink mit. Wenn einer arbeitet, lass ihn arbeiten.

Richter: «Ich habe den Eindruck, dass Sie schlechten Umgang haben.» Angeklagter: «Ich verkehre vor allem mit Rechtsanwälten und Polizisten!»

«Liebes Fräulein Erika, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?» «Herzlich gern, aber genauso weit von Ihnen entfernt wie die Sonne von der Erde.»

Sagt der Bauherr auf der Baustelle zu einem Arbeiter: «Wie kommt denn das, dass Ihr Kollege immer zwei Rohre gleichzeitig schleppt und Sie nur eines?» Darauf der Arbeiter: «Wissen Sie, der ist bloss zu faul, den Weg zweimal zu machen.»

